Erstes
ABONNEMENT - CONCERT
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Sonntag, den 1sten October 1837.

Erster Theil.

Jubelouverture von C. M. von Weber.

Arie aus dem Freischütz, von C. M. von Weber, gesungen von Fräulein Schlegel.

Wie nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn gesch'n?
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu geh'n!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch' schöne Nacht! —
Leise, Leise,
Fromme Weise,
Schwing' dich auf zum Sternenkreise!
Lied erschalle!
Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle!
O wie hell die goldnen Sterne,
Mit wie reinem Glanz sie glüh'n!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuzieh'n.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Dunkler Wolken dumpf und schwer.
Zu dir wende
Ich die Hände,
Herr, ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren
Uns zu wahren,
Sende deiner Engel Schaaren! —
Alles pflegt schon längst der Ruh'
Trauter Freund! Wo weilest du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,
Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;
Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtluft sich zu freu'n.
Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte —
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt was hervor — —
Er ist's! Er ist's!
Die Flagge der Liebe mag weh'n!
Dein Mädchen wacht
Noch in der Nacht —
Er scheint mich noch nicht zu seh'n —
Gott! Täuscht das Licht
Des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstrauss den Hut —
Gewiss, er hat den besten Schuss gethan!
Das kündet Glück für morgen an!
O süsse Hoffnung! Neu belebter Muth!
All' meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm,
Süss entzückt entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen!
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem theuern Freund zurück!
Will sich morgen treu bewähren!
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn-?
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!

Mus II 42,1